



Bildbände

## Wann ist ein Mann ein Mann?

Stejskal-Fotografie

MARIE ISABEL VOBEL, ALAIN RAPPAPORT, "MAXIMILIAN STEJSKAL - FOLKLIG IDROTT", EDITION PATRICK FREY, 2016

Männer, die beweisen wollen, wie kräftig und sportlich sie sind, gehen heute zum Boxen oder laufen Marathon, manche verrenken sich auf der Yogamatte. Doch die Fertigkeit, einarmig einen Stuhl in der Luft zu balancieren, wird selten trainiert. Auch die Kunst, sich waagrecht an einem Baumstamm auszustre-

cken, ist nicht mehr allgegenwärtig. Während der Dreißigerjahre und 1948 bereiste der finnische Ethnologe Maximilian Stejskal seine Heimat und bat Männer vom Land, ihm jene Übungen vorzuführen, mit denen die ältere Bevölkerung einst ihre Männlichkeit maß. Er fotografierte die Kunststücke und

kleine Wettkämpfe mit einer sogenannten Balgenkamera. Die dabei entstandenen Fotografien erscheinen nun, Jahrzehnte später, in dem Bildband „Folklig Idrott“ (Edition Patrick Frey). Sie zeigen Bauern und Handwerker, die an die Welt eines „Michel aus Lönneberga“ erinnern. Diese Männer sind konzentriert da-

rum bemüht, auf einer Sense zu balancieren oder einen Kampf im Handdrücken auszuführen. Männlichkeit, das zeigen alle Bilder, ist nicht nur eine Frage der Stärke. Entscheidend sind die Ernsthaftigkeit und die Würde, mit denen die Fotografierten sich den Herausforderungen widmen. clv

### Kommentar

## Richter und Rapper

*Das Bundesverfassungsgericht hat Pop verstanden.*

Juristen sind Menschen des Wortes, genau wie Rapper. Rapper brauchen den Flow, den Rhythmus. Richter sind Fanatiker der Genauigkeit, und genau das macht den zentralen Satz der Urteilsbegründung des Bundesverfassungsgerichts aus, mit der sie am Dienstag dem Frankfurter Musikproduzenten Moses Pelham in seinem Streit mit der Band Kraftwerk recht gaben: „Steht der künstlerischen Entfaltungsfreiheit ein Eingriff in die Urheberrechte gegenüber, der die Verwertungsmöglichkeiten nur geringfügig beschränkt, so können die Verwertungsinteressen der Urheberrechtinhaber zugunsten der Freiheit der künstlerischen Auseinandersetzung zurückzutreten haben.“ Pelham darf, ohne um Erlaubnis fragen zu müssen, eine Zwei-Sekunden-Sequenz aus dem Kraftwerk-Stück „Metall auf Metall“ sampeln, die er vor rund 20 Jahren unter „Nur mir“ gelegt hatte, einen Song von Sabrina Setlur. Musik als künstlerisches Material schlägt Musik als Besitz. Das Schöne an dem

Satz der Richter ist aber auch, dass ihm ein tiefes Verständnis der Mechanismen künstlerischen Schaffens zugrunde liegt. Kunst entsteht immer auch aus anderer Kunst – und es ist fast tragisch zu sehen, wie wenig Ralf Hütter von Kraftwerk das verstanden hat. Er glaubt, dass er das Podest, auf dem die Band heute steht, selbst gebaut hat. Dass die Musiker in den Museen der Welt auftreten dürfen, weil sie als Roboter verkleidete Genies sind. Doch Kraftwerk ist nicht nur eine der einflussreichsten Bands der Popgeschichte, weil sie wegweisende Platten aufgenommen hat. Es liegt auch daran, dass die Band immer wieder gesampelt wurde – legal oder illegal. Hunderte Stücke basieren auf Kraftwerk-Samples. Diese Band hat Hip-Hop und Techno miterschaffen, aber Hip-Hop und Techno haben diese Band auch zu dem gemacht, was sie heute ist. Das Bundesverfassungsgericht hat es verstanden. Kraftwerk muss damit leben.

Tobias Rapp